

Beim Buchhändler Hugo Heller, wegen ev. Vorlesung des Bernhardi (er hatte mir geschrieben).-

Nm. allerlei geordnet.

Dr. Pollak, wegen Heinis Zucken der Schultern.-

Frl. Loewenstamm, bei der Heini nun Zeichnen lernt.-

Großer Anatol Erfolg in New York. Wie viel Geld könnte, würde ich jetzt mit tüchtiger Verlegerhilfe verdienen!-

Las Bahrs Prinzip; präventöse Posse mit Lustspiel- und Philosophie Allüren.-

31/10 Vm. bei Heller. Mit ihm und Onno über die Vorlesung Bernhardi.-

Vor Tisch, in Anwesenheit von Ella Frankfurter, Stephi und Frau Samuely, Frl. Pollak; von Gound begleitet, sang O.

Nm. erschien Bettelheim und schwatzte (sehr liebenswürdig) über Bernhardi und die Censur.

Verleger Bard, mit dem Vertrag, schon etwas feilschend.

Mit O. Carltheater, Fall, „Der liebe Augustin“; mit Schmidl und Zuckerkandls zu Meissl; auch Herr [Bloch].

1/11 Schwere Verstimmung dank der häuslichen Atmosphäre.

Spazieren. Dictirt (Bernh. Inhalt, Briefe; alles wird mir Mühsal).-

Unerträglicher Nachmittag.

Ins Burgtheater, gegen Schluß, zum Medardus, Heini abgeholt (der mit Hansi Schmidl, Hans, Karl dort war). Sprach Rosenbaum, der durch Thimig schwer gekränkt ist, nicht mit Unrecht.-

2/11 Der halbe Tag verging mit „Aussprache“. Es ging tiefer als je, war schwerer als je, und brachte Erleichterung, die wahrscheinlich doch trügerisch gewesen sein wird.

Vm. dictirt ich.

Abend mit O. bei Auernheimers. Außer uns nur Mimi Giustiniani.

3/11 S. Wegen einer Kleinigkeit am Fuß in Pantoffeln daheim. Schnee und Regen. Geordnet, papierlt.-

Zum Thee Julius und Helene. Julius viel wohler, und wie man wohl sagen darf, jedes Bedenken geschwunden.-

Zum Souper Stephi, Mimi, Auernheimers.- (Bedrohliche Zustände bei B.s. Der Vater wie verrückt. Kein Geld im Hause. Frau daran, den Schmuck zu verkaufen.) - Zeigte A. die Skizzen zum Bernhardi u. a.

Langes aber etwas ermüdetes Gespräch mit O.-

4/11 Dictirt: Briefe, Film Liebelei weiter.-

- Frau Prof. Zuckerkandl, über den Bernhardi u. a.-

- Nm. spazieren und getrendelt.-